

„Die Frau ist **FREI**
geboren und bleibt
dem Manne ebenbürtig
in allen Rechten.“
Olympe de Gouges 1791

► Die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau hat die Aufgabe, den Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes auf kommunaler Ebene mit umzusetzen.

Die Querschnittsaufgabe der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau betrifft alle Lebenslagen der Frauen und Mädchen und alle Lebensbereiche und -situationen.

Die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau besteht seit 1985 und ist als Stabsstelle innerhalb der Verwaltung direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet.

Die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau entwickelt, initiiert, berät, coacht, begleitet, vernetzt, fördert, organisiert, verhandelt, konzipiert und bearbeitet die Sachgebiete alleine und/oder in Kooperation mit anderen innerhalb und außerhalb Freiburgs.

Alle Frauen und Männer können sich in Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen an die Frauenbeauftragte wenden.

Stelle zur Gleichberechtigung der Frau
Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg i. Br.
Telefon 0761/201-1700
Fax 0761/201-1729
frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de

Freiburg 
IM BREISGAU

- 1791 Olympe de Gouges veröffentlicht in Paris die Streitschrift: „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“. Artikel 1 lautet:
„Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne ebenbürtig in allen Rechten.“ 1791
- 1865 Luise Otto-Peters gründet den „Allgemeinen Deutschen Frauenverein“ in Leipzig.
Sie fordert die Erschließung aller Bildungsmöglichkeiten für Frauen und das Recht der freien Berufswahl. 1865
- 1894 **Gründung des Bundes Deutscher Frauenvereine, in dem alle Frauenverbände Deutschlands zusammengeschlossen sind.** 1894
- 1901 Baden ist das erste Land, das die Immatrikulierung von Frauen an Hochschulen erlaubt. 1901
- 1911 **Der erste Internationale Frauentag mit den zentralen Forderungen:**
 Arbeitsschutzgesetze - Wahl- und Stimmrecht der Frauen - gleicher Lohn für gleiche Arbeit -
 Achtstundentag - ausreichender Mutter- und Kindschutz - Festsetzung von Mindestlöhnen und die Ächtung des Krieges 1911
- 1918 **Die Frauen in Deutschland erhalten das aktive und passive Wahlrecht.** 1918
- 1919 **In der Weimarer Reichsverfassung wird die staatsbürgerliche Gleichberechtigung von Mann und Frau verankert.** 1919
 Im Ehe- und Familienrecht gilt das BGB von 1900. Dem Mann wird „väterliche“ Gewalt über seine Ehefrau eingeräumt:
 Pflicht zur Haushaltsführung - Erwerbstätigkeit nur mit Zustimmung des Ehemannes
 - keine selbständige Verwaltung des Vermögens - Entscheidung des Mannes über die Interessen der Kinder
- 1922 Mathilde Otto wird die erste Stadträtin in Freiburg. 1922
- 1933 **Im Nationalsozialismus werden die Ansätze auf dem Weg zur Gleichberechtigung rückgängig gemacht:**
 Schwangerschaftsabbruch wird unter Todesstrafe gestellt - Der Anteil der weiblichen Studierenden an Hochschulen auf 10 % beschränkt
 - Frauen verlieren das Recht zur Habilitation - Die Besetzung von Stellen im öffentlichen Dienst mit Frauen unter 35 Jahren wird verboten 1933
- 1948 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO. Artikel 1: 1948
- „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“**
- 1949 **Die Bundesrepublik Deutschland verabschiedet das Grundgesetz mit Artikel 3, Abs.2: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“**
 Bundesweite Gründung des Deutschen Frauenrings in Berlin. 1949
- 1951 Neu- und wieder gegründete Frauenvereine schließen sich zum „Informationsdienst für Frauenfragen e. V.“ zusammen. 1951
- 1957 **Erstes Gleichberechtigungsgesetz wird erlassen, die Vorschriften treten am 1. Juli 1958 in Kraft.** 1957
- 1961 Dr. Elisabeth Schwarzkopf wird die erste Ministerin in der Bundesrepublik. 1961
- 1971 **Kampagne zur Streichung des § 218 StGB. Frauen fordern Selbstbestimmung und bekennen öffentlich „Ich habe abgetrieben“.** 1971
- 1972 Annemarie Renger wird die erste Bundestagspräsidentin. 1972
- 1972 Annemarie Griesinger wird die erste Ministerin in Baden-Württemberg. 1972
- 1975 **Internationales Jahr der Frau (UN) und Erste UN-Weltfrauenkonferenz in Mexiko.** 1975
- 1976 Erstes Autonomes Frauenhaus eröffnet in West-Berlin. Reform des Abtreibungsparagraphen 218. 1976
- 1977 **Reform des Ehe- und Familienrechts:**
 Haushaltsführung und Erwerbstätigkeit sind gleichwertig - Wahlweise wird der Name der Frau oder der des Mannes Ehefrau -
 Zerrüttungsprinzip löst im Ehescheidungsrecht das Schuldprinzip ab -
 Die Alterssicherung der geschiedenen, nicht-berufstätigen Ehefrau wird durch Versorgungsausgleich geregelt 1977
- 1981 **Der 25. 11. wird zum Internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen“.** 1981
- 1985 Ursula Knöpfle und Margret Sennekamp werden die ersten Frauenbeauftragten der Stadt Freiburg.
 Sie sind die ersten kommunalen Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg. 1985
- 1986 Prof. Dr. Rita Süßmuth wird die erste Bundesfrauenministerin. 1986
- 1986 Gesetz über die Gewährung von Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub. 1986
- 1987 Kindererziehungsleistungsrecht – Anerkennung von Erziehungsleistungen vor 1921 geborener Mütter in der Rentenversicherung. 1987
- 1992 **Gesetz zur Regelung des Schwangerschaftsabbruchs wird erlassen.** 1992
- 1993 Heide Simonis wird die erste Ministerpräsidentin eines Bundeslandes. 1993
- 1994 **Ergänzung des Artikel 3, Abs. 2, im Grundgesetz durch den Zusatz: Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.** 1994
- 1996 Einführung eines bundesweiten Rechtsanspruches auf einen Kita-Platz für 3- bis 6-jährige Mädchen und Jungen. 1996
- 1997 Inkrafttreten des neugefassten § 177 Strafgesetzbuch, danach wird **Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe gestellt.** 1997
- 1997 Gerda Stuchlik wird die erste Bürgermeisterin der Stadt Freiburg. 1997
- 2002 Das Gewaltschutzgesetz tritt in Kraft.
 Gewalttätige Ehemänner können bis zu sechs Monaten aus der gemeinsamen Wohnung ausgesperrt werden. 2002
- 2005 Dr. Angela Merkel wird die erste Bundeskanzlerin in Deutschland. 2005
- 2006 Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) tritt in Kraft. 2006
- 2007 Europäisches Jahr der Chancengleichheit. 2007